

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Reklamen für die dreizehnpaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Verkäufer 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

# General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Nr. 116

Danzig, Donnerstag 20. Mai 1928

13. Jahrgang

## Das neue Kabinett im Reichstag.

In der zweiten Mittwochsitzung des Reichstages stand die Entgegennahme der Erklärung der Reichsregierung als einziger Punkt auf der Tagesordnung. Präsident Lohbe erteilte sofort dem Reichskanzler Dr. Marx das Wort, der folgende Erklärung verlas:

Die Reichsregierung, die am heutigen Tage vor die deutsche Volksvertretung tritt, setzt sich mit Ausnahme des Kanzlers aus denselben Männern zusammen wie das Kabinett Luther. Reichskanzler Dr. Luther ist aus unserer Mitte geschieden. Aber drei Jahre hat er seine ganze außergewöhnliche Kraft in den Dienst des Reiches und des Volkes gestellt. Zunächst als Ernährungsminister, dann als Finanzminister und seit Januar 1925 als Reichskanzler hat er bei außerordentlichen bedeutungsvollen Ereignissen auf die äußere und innere Gestaltung Deutschlands entscheidend eingewirkt. Seine Kanzlerschaft wird ihren Wert in der Entwicklung der Geschichte behalten; Merkmale seiner erfolgreichen Tätigkeit sind London und Locarno, wo unter seiner richtungsgebenden Anteilnahme Verhandlungen stattfanden, die zur Sicherung des Völkerfriedens, zur politischen und wirtschaftlichen Förderung Deutschlands ein gutes Stück Wegs weitergeführt haben. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, auch an dieser Stelle wärmste Anerkennung der aufopfernden, selbstlosen und unermüdeten Tätigkeit des Reichskanzlers Dr. Luther zum Ausdruck zu bringen. Ich glaube, mit der Meinung vieler Kreise dieses hohen Hauses übereinzustimmen, wenn ich annehme, daß bei der Zusammenfassung des neuen Kabinetts eine eingehende und umfassende Regierungserklärung nicht erforderlich erscheint. Deshalb darf ich mich auf wenige Worte beschränken. Das Kabinett wird die

### bewährte Außenpolitik des Reiches weiterführen.

Diese Politik, die mit der Regelung der Reparationsfragen in London begann, sollte ihren Abschluß in den Verträgen von Locarno finden. Wir hoffen, daß die Verhandlungen der Studienkommission in Genf dazu führen werden, die Locarnoverträge bald endgültig in Kraft zu setzen und Deutschland die Möglichkeit zu geben, als ständiges Mitglied des Völkerbundes an dessen großen Aufgaben mitzuarbeiten. Der zwischen Deutschland und der Sowjetregierung geschlossene Vertrag fügt sich durchaus in diese Politik ein. Es ist ein Ausdruck der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und seinem großen östlichen Nachbarvolke und ein weiteres Glied in der Reihe der Verträge, die dem Frieden und der Festigung Europas dienen sollen. Obwohl keine verfassungsmäßige Verpflichtung hierfür besteht, wird der Vertrag angesichts seiner Bedeutung demnächst dem Reichstag vorgelegt werden.

### Schwere wirtschaftliche Not.

die sich insbesondere in der langdauernden und außergewöhnlich umfangreichen Arbeitslosigkeit äußert, lagert nach wie vor auf weiten Kreisen des deutschen Volkes. Hier Abhilfe zu schaffen, wird auch von der gegenwärtigen Regierung als vornehmste Pflicht betrachtet. Wenn ich nicht auf die Bedürfnisse und Wünsche der einzelnen Wirtschafts- und Berufskreise eingehe, so soll das nicht eine Geringschätzung darstellen. Wir werden ihnen bis an die Grenze des möglichen entgegenzukommen stets bestrebt bleiben. Zwei Fragen allerdings erfordern nach meiner Meinung eine besondere Erwähnung. Der Grund liegt in den Ereignissen der letzten Wochen. Ich weise zunächst auf den von der Mehrheit des Reichstages gefaßten Beschluß hin, der das Schreiben des Herrn Reichspräsidenten zur

### Flaggenfrage

begrüßt und im Einklang mit diesem Schreiben den Wunsch nach Herbeiführung einer Einigung zum lebendigen Ausdruck bringt. Die Reichsregierung wird mit ganzer Kraft daran gehen, die Wege, die das Schreiben des Herrn Reichspräsidenten andeutet, einzuschlagen und das durch jenes Schreiben gestellte Ziel zu erreichen. Selbstredend wird hierdurch Bestand und Durchführung der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 5. Mai dieses Jahres, deren Rechtsgültigkeit nicht bezweifelt werden kann, in keiner Weise berührt. Ferner möchte ich die Frage der Auseinandersetzung zwischen den Ländern und den vormalig regierenden Fürstentümern nicht unerwähnt lassen. Der Termin zum

### Volksentscheid

ist auf den 20. Juni anberaumt worden. Die grundsätzliche Einstellung der Reichsregierung zu dem den Volksentscheid unterbreiteten Gesetzentwurf über die entschädigungslose Enteignung der Fürsten erleidet durch die Umbildung des Kabinetts keine Änderung. Die Reichsregierung wird deshalb auch den Gesetzentwurf, den die frühere Regierung gemäß einem Kompromißantrag der Regierungsparteien dem Reichstag unterbreitet und den dieser in vorerwähnter Woche mit der verfassungsmäßigen Mehrheit

angenommen hat, dem Reichstag zur weiteren Beratung zuleiten. Die Reichsregierung bittet den Reichstag um seine Unterstützung in ihrem Bestreben, auf der Grundlage der republikanischen Weimarer Verfassung das Wohlergehen des deutschen Volkes in allen seinen Teilen zu fördern und die Einheit des Reiches und unter gleichzeitiger Achtung der Rechte der Länder zu schützen. Nur in engstem verständnisvollem Zusammenarbeiten zwischen Regierung und Volksvertretung ist das erstrebte Ziel zu erreichen.

Die Erklärung wurde in ihrem ersten Teil von den Abgeordneten ohne besondere Kundgebungen aufgenommen. Bei den Dankworten an den bisherigen Reichskanzler Dr. Luther kam aus den Reihen der Deutschen Volkspartei lebhafter Beifall. Mit lauten Hör, hör! Rufen der Kommunisten wurde die Erklärung aufgenommen, daß die Flaggenverordnung unverändert bestehen bleibt. Am Schluß der Erklärung kamen Beifallsrufe aus den Reihen der Regierungsparteien.

### Aussprache zur Regierungserklärung.

(205. Sitzung.)

OB. Berlin, 19. Mai.

Nach der Verlesung der Regierungserklärung nahm als erster Redner das Wort Abg. Müller-Franke (Soz.). Er führte aus: Dr. Luther sei zweifellos eine starke Persönlichkeit gewesen. Wenn er dennoch geachtet sei, so hätte es daran gelegen, daß er die notwendige Fühlung mit dem Parlament nicht aufrechterhalten habe. Für alle guten Patrioten sei es erfreulich, daß die Flaggenfrage, die Frage des Symbols des Reiches, das ganze Volk so stark erregt habe. Bei der Bildung des neuen Kabinetts seien die Parteiführer nicht gefragt worden. Eine Mehrheit für die Regierung werde so lange unmöglich sein, wie die Deutsche Volkspartei trotz aller platonischen Liebeserklärungen für die Große Koalition immer nur den Anschluß nach rechts suche. Seine Partei sei durchaus einverstanden mit der Erklärung, daß die Regierung die bewährte Linie der Außenpolitik weiter einhalten wolle. Sie wünsche den baldigen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund auch im Interesse einer schnelleren Durchführung der Rückwirkungen im besetzten Gebiet. (Abg. Graf Reventlow, bll., machte verschiedene Zwischenrufe, die der Redner zurückwies. Als der Graf darauf „Rüge“ rief, erhielt er einen Ordnungsruf.) In der Flaggenfrage könnten die Sozialdemokraten sich nicht mit der Antikindung des Ausschusses begnügen, der unter Hinzuziehung aller möglichen Verbände und von Historikern und Heraldikern Normung und Typisierung der Flaggen vornehmen wolle. Die Sozialdemokratische Partei würde einen Initiativentwurf einbringen, der bestimmt, wie gesagt werden solle. Die Verträge von einem Linksputsch seien lächerlich und würden nur verbreiten, um den Rechtsputschisten das Handwerk zu erleichtern. Für die Kommunisten sei die Zeit der Putzschorbe, weil ihre revolutionäre Kampfkraft gebrochen sei. Die Aufschubverordnungen bei der Rechten seien durchaus ernst zu nehmen. Seine Freunde müßten vor allem von der Reichsregierung Auskunft darüber verlangen, ob tatsächlich eine Verbindung zwischen

### Reichswehrstellen

und rechtsputschistischen Verbänden bestünde. Mit dem Bekenntnis der Regierungserklärung zur Weimarer Verfassung sei die Sozialdemokratie selbstverständlich einverstanden. Sie würde Mißtrauensanträge gegen die Regierung ablehnen und die Regierung unterstützen, solange sie eine Politik verfolge, die mit dem Gedanken der Völkerverständigung und mit dem allgemeinen Wohl vereinbar sei.

### Die Rekrutierung der Reichswehr.

Reichsinnenminister Dr. Rühl

gibt auf die Bemerkungen des Redners über die angeblichen Beziehungen der Reichswehr folgende Erklärung ab: Nach den Presseberichten über die Verhandlungen im Preussischen Landtag soll zwischen dem Nationalverband Deutscher Offiziere und den Sportverbänden eine Führerbefragung stattgefunden haben. In einem Teil der Presse ist das so dargestellt worden, als ob zwischen der Reichswehr und dem Nationalverband sowie den Sportverbänden eine Führerbefragung stattgefunden habe. Demgegenüber ist festzustellen, daß zwischen dem Nationalverband Deutscher Offiziere und der Reichswehr Verbindungen nicht bestehen. Verbindung mit politischen Verbänden ist streng verboten; wenn dagegen verstoßen wird, wird eingeschritten. — Weiter soll ein Major von Zedlitz-Wartenberg bei der Reichswehr angestellt und für Berlin-Mitte als Mann zwischen Verbänden und Reichswehr sein. Einen Major von Zedlitz-Wartenberg gibt es bei der Reichswehr nicht.

Es wird behauptet, daß vor Einstellung in die Truppe das Vorlegen von Mitgliedsbüchern von bestimmten politischen Verbänden verlangt worden sei. Zu meinem Bedauern habe ich feststellen müssen, daß in vereinzelten Fällen vor Einstellung von jungen Leuten in die Reichswehr von den betreffenden Truppenteilen bei Oberst v. Rüd angefragt worden ist (Hört, hört! bei den Kommunisten), ob der Betreffende sich in jeder Beziehung für die Reichswehr eigne. Oberst v. Rüd war als Führer der Olympia bekannt. Die Olympia ist ein Verband im Sinne des § 36 des Wehrgesetzes. Die Anfrage bei Oberst v. Rüd war unzulässig und verstößt gegen die bestehenden Vorschriften. Im Interesse der Disziplin wird in diesen Fällen rücksichtslos eingeschritten werden.

Schließlich ist noch der Aufmarsch des Sportvereins Olympia am 1. Mai in die Erörterung gezogen worden, bei dem der Presse nahegelegt worden sei, die Anwesenheit der Reichswehroffiziere nicht zu erwähnen. Von der Reichswehr ist eine derartige Aufforderung an die Presse nicht ergangen. Wohl aber ist ausdrücklich nochmals ein Verbot der Teilnahme

gangen. Eine Teilnahme von Reichswehroffizieren ist nicht erlaubt. Im übrigen wird das Reichswehrministerium, falls ihm das Material unterbreitet wird, gründliche Untersuchung der Fälle eintreten lassen.

### Der deutschnationale Führer Graf Westarp

erklärt: Das neue Kabinett zeigt alle Kennzeichen eines provisorischen Minderheitskabinetts, das auf die Unterstützung der Sozialdemokraten angewiesen ist und den Übergang bilden will zu einer Regierung, der auch die Sozialdemokraten angehören. In der Regierungserklärung war das Richtige, was verschwiegen wurde. Wir hörten kein Wort über die Gefahren der

### bolschewistisch-revolutionären Bewegung.

über den unerhörten revolutionären Stand des Potemkin-Krisis. In der Außenpolitik muß festgestellt werden, daß die Dr. Luther in Genf gegebenen Zusagen nicht gehalten worden sind. In Genf war zugesagt worden, daß die Rückwirkungen im besetzten Gebiet so in Kraft treten sollten, als wenn Deutschland schon im Völkerbund wäre. Davon ist aber nichts zu spüren. Wir können eine Regierungspolitik nicht unterstützen, die den sozialdemokratischen Forderungen nach bestmöglicher Steuern entgegenkommt. Wir verlangen vielmehr eine Entlastung der Produktion. In der Flaggenfrage entspricht die Regierungserklärung im allgemeinen unserer Auffassung. Wir erwarten auch, daß die Regierung ihren früheren Erklärungen entsprechend beim Volksentscheid sich gegen den Fürstentumswort wenden wird. Andererseits können wir eine Regierungspolitik, die auf die Unterstützung der Sozialdemokraten angewiesen ist, nicht unterstützen. In den Fällen, wo die Sozialdemokraten sich der Regierung verweigern, dürfen sie nicht damit rechnen, daß seine Partei helfend einpringe. Die Mittelparteien, besonders das Zentrum, müßten endlich einsehen, daß nur ohne und gegen die Sozialdemokraten, nicht aber gegen die Deutschnationalen und die hinter ihnen stehenden wirtschaftlichen und politischen Kräfte regiert und dem Vaterlande vorwärtsgeholfen werden könne. Abg. v. Guérard (Ztr.) verlas eine kurze Erklärung, in der die Zentrumsfraktion der neuen Regierung ihre Unterstützung zusagt und ihr das Vertrauen ausdrückt.

### Erklärungen der Regierungsparteien.

Abg. Dr. Scholz (D. Vp.) gab eine ebenso kurze Vertrauensklärung der Deutschen Volkspartei für die Regierung ab mit besonderer Betonung der Willenserklärung der Regierung zur Durchführung der Flaggenverordnung.

Abg. Scheller (Komm.) sagte dem neuen Kabinett den gleichen Kampf an, den die Kommunisten gegen das bisherige Kabinett Luther geführt hätten.

### Demokratische Stellungnahme.

Abg. Haas (Dem.) erklärte, daß die demokratische Fraktion die Erklärung des Reichskanzlers als eine geeignete Grundlage zur Fortführung der Geschäfte betrachte und die Regierung deshalb ihr Vertrauen ausdrückt. Sie sei zwar überzeugt, daß der Erlaß der Flaggenverordnung das Ansehen des Reiches schädige und den Streitstoff im Volk vermehre, sie hoffe aber, daß die Verhandlungen über die Schaffung einer deutschen Einheitsflagge Erfolge hätten.

Von den Kommunisten ist inzwischen folgender Mißtrauensantrag eingegangen: Die Reichsregierung besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages.

Abg. Leicht (Bayer. Vp.) erkannte die Verdienste des früheren Kanzlers Dr. Luther an und sprach der neuen Regierung als der Fortsetzung der früheren das Vertrauen der Bayerischen Volkspartei aus.

Abg. v. Gräfe (Völk.) begründete seinen Antrag, der der Regierung aus Gründen der Innen- und Außenpolitik das Mißtrauen ausdrückt. Damit schloß die Aussprache.

### Billigungsvotum und Vertagung.

Ein Antrag der Kommunisten auf namentliche Abstimmung über die vorliegenden Anträge wurde nur von den Kommunisten und Völkischen, also nicht ausreichend unterstützt.

In einfacher Abstimmung wurde darauf der Antrag des Zentrums, der Demokraten, der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei angenommen: „Der Reichstag nimmt von der Erklärung der Reichsregierung Kenntnis und geht über alle Anträge zur Tagesordnung über.“ Gegen den Antrag stimmten die Völkischen und die Kommunisten, während die Deutschnationalen sich der Stimme enthielten. — Darauf vertagte sich der Reichstag auf den 7. Juni d. Js.

### 1,5 Millionen für das Volksbegehren.

Vor der Regierungserklärung stand die zweite Beratung eines Nachtrags-Gesetzes für 1925 auf der Tagesordnung. Darin sind u. a. 1½ Millionen eingestellt für die Kosten der Durchführung des Volksbegehrens.

Abg. Neubauer (Komm.) machte dem Reichsfinanzminister Dr. Reinhold den Vorwurf, daß er früher die Finanzlage zu ungünstig geschildert habe. Der Überschuf von 200 Millionen beweise dies. Dieser Überschuf sei herausgewirtschaftet worden durch die ungenügende Unterstützung der Erwerbslosen und der Sozialrentner. Dafür habe man die Besitzsteuern gesenkt und die Schwerindustrie subventioniert.

Ohne weitere Aussprache wurde der Nachtragsetat nach dem Beschluß des Ausschusses angenommen.

k. Hauptversammlung des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen in Köln. Der Verein katholischer deutscher Lehrerinnen, die älteste deutsche Lehrerinnenorganisation, hält in den Pfingsttagen in Köln seine 41. Hauptversammlung ab. Als Hauptthema hat der Verein für die Verhandlungen bei der diesjährigen Hauptversammlung den Verfassgedanken im Leben der Frau aufgestellt.



## Generalfeldmarschall v. Klud 80 Jahre

1846 — 20. Mai — 1926.

Generalfeldmarschall von Klud — ganz Deutschland kannte ihn in den August- und Septembertagen 1914, als sich die deutschen Heere über Belgien und Frankreich ergossen, als sich die 1. Armee, die er führte, mühsam durch die Enge von Nachen hindurchgedrängt hatte und über Lüttich nach Nordwesten vorstieß zu dem großen Umgehungsmanöver. „Nacht mit den rechten Flügel stark!“ hatte der alte sterbende Generalfeldmarschall von Klud noch gerufen. Klud's Armee bestand aus Sachsen und Brandenburgern, Pommern und Schleswig-Holsteinern, aktiven Korps, Reserve und Landwehr. Zum erstenmal in der neueren Geschichte trafen — bei Mons — Deutsche auf Engländer; Klud war es, der den Sieg errang. Nach Südosten geht es in gewaltiger Schwentung, dann scharf nach Süden, den Feind von Paris abdrängen in ununterbrochenen Kämpfen, ununterbrochenem Marschieren. Klud's rechter Flügel steht schon bis auf 50 Kilometer vor der französischen Hauptstadt. Bei Meaux werden die Franzosen geschlagen, weiter geht es nach Süden — da wird Klud auf der rechten Flanke wütend angegriffen. Aber er schlägt die Stürme ab. Doch an der Marne, links von ihm, droht feindlicher Einbruch — da muß er haltmachen, zurückgehen zur Aisne. Die Front erstarrte. Noch einmal, im Januar, erringen seine Brandenburger bei Soissons einen Sieg, aber den Generalfeldmarschall trifft wenige Wochen darauf im vordersten Graben eine Schrapnellkugel und sie setzt seiner militärischen Laufbahn ein Ende.

Fast fünfzig Jahre hatte sie gewährt. Am 13. Oktober 1865 war der damals Neunzehnjährige in die preussische Armee eingetreten, wird 1866 Offizier und zieht in den Krieg. 1870 wird er vor Metz zweimal verwundet. Er war der typische „Frontsoldat“, der fast sein ganzes militärisches Leben bei der Truppe verbracht hat, fast immer in Truppenteilen, die im Westen standen. Aber als der 60jährige die Führung eines Korps erhielt, da war es nach dem 5. das 1. ostpreussische, das in seine Hände gelegt wurde. Und wenn sich dieses Korps, an dessen Spitze er sechs Jahre hindurch bis 1913 gestanden hat, mit einer so unglaublichen Tapferkeit gegen die Russen schlug, wenn in dieser so schwer bedrohten Provinz alle erdentlichen militärischen Maßnahmen gegen den Russeneinbruch in so überaus durchdachter und genialer Weise getroffen wurden, wie das geschehen ist, so hatte der kommandierende General v. Klud durch seine Erziehungsarbeit an Offizier und Mann mit das Hauptverdienst daran. 1913 wurde er Generalinspekteur der 8. Armeeinspektion, bis er 1914 dann zu seinem unvergessenen Feldherrnwert im Weltkriege berufen wurde.



## Amundsens Polsfahrt.

Ungeahnte Vereisung des Luftschiffes.

Die Nordpolexpedition Amundsens hat auf ihrer Fahrt kein Neuland entdeckt. Das Schiff geriet am Mittwoch hinter dem Eispol in schwere Nebelwolken, die sich jedoch zeitweise teilten, so daß ein Überblick über die Gegend möglich war. Hierbei wurden lediglich ungeheure Eismassen festgestellt. Im Verlaufe der Fahrt bildeten sich an allen Teilen des Schiffes Eisschichten. Die Mannschaft mußte infolgedessen dauernd die hierdurch entstehenden Beschädigungen am Schiffe flicken. Die „Norve“ erreichte ohne vom Kurse abzuweichen

## Danziger Börse vom 20. Mai 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123 1/2
100 Floty	= 44
1 Amerik. Dollar	= 5,20
Schek London	= 25,21

## Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 19. Mai 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	123,396	123,704
100 Floty	44,57	44,68
1 amerikan. Dollar	5,1985	5,2115
Schek London	25,21	25,21

## Die dunkle Nacht.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

Amer. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

### 30. Fortsetzung.

Damit schlug Frau Roschent ihnen die Tür vor der Nase zu und drehte energisch den Schlüssel um.

„Kurze und blinde!“ lachte Hempel. „Eine ebenso interessante wie lebenswürdige Dame! Na — gehen wir!“

### Kapitel 15.

Witt war enttäuscht und verstimmt.

„Wieder ergebnislos!“ sagte er ärgerlich. „Wer ich bin selbst schuld. Ich habe zu viel auf einmal gefragt und die Frau dadurch ärgerlich gemacht.“

„Das war gerade das Klügste, was Sie tun konnten! Denn im Alter verrät sich der Mensch am leichtesten. Daß sie zum Beispiel Fräulein Mangolds Besuche einfach ablehnte, konnte dieser getriebenen Person nur im Alter passieren!“

„Sie glauben, Frau Roschent weiß mehr, als sie sagen wollte?“

„Die? Na und ob! Wenn sie nicht alles weiß, so mindestens sehr vieles. Genug, daß man ihrem noblen Meter, diesen Herrn mit dem angenehmen Gesicht, den Strich daraus drehen könnte. Leider beliebt es ihr nicht zu sprechen, entweder weil sie für ihr Schweigen gut bezahlt wird oder weil sie sonst ein Interesse dabei hat.“

„Und wie sind so klug wie zuvor — das heißt, wir wissen nichts!“ Hommel ist fort.

„Wer sagt das?“ Frau Roschent? Aber ich bezweifle gerade diesen Punkt ihrer Aussage stark! Und ergebnislos war unser Besuch durchaus nicht. Ich wenigstens bin mit dem Ergebnis über alle Erwartung zufrieden!“

Witt starrte den Detektiv kopfschüttelnd an.

Point Barrow. Hier wurde das Wetter aber derart schlecht, daß eine Kursänderung beschlossen wurde, da sonst die Gefahr bestand, daß das Schiff im Nebel auf die Berge Maslars stoßen könnte. Eine genaue Orientierung war bei Point Barrow infolge des außerordentlich dümmlichen Wetters nicht möglich. Die „Norve“ flog darauf, die Küste Maslars links lassend, der Beringstraße zu, um unter Umständen in Sibirien landen zu können. In der Beringstraße bildeten sich wieder neue Eisschichten. Da das Material verbraucht war und die Mannschaft sich in einem außerordentlich erschöpften Zustande befand, geriet das Schiff in einen kritischen Zustand. Aus diesem Grunde wurde beschleunigte Landung beschlossen. Das Schiff erreichte nach 11stündiger Fahrt Teller, wo die Notlandung stattfand.

Die Norve ist in Teller entleert worden. Amundsen und Ellsworth haben sich in einem Motorschiff nach Nome begeben. Teller ist gegenwärtig bereift. Die Landung eines Dampfers sowie die Verladung des Luftschiffes wird erst nach Monaten möglich sein.

### Die Kosten des Polfluges.

Der norwegische Gesandte in Rom erklärte in einem Interview, daß Amundsen und Nobille als nächste Aufgabe eine neue Expedition nach dem Südpol vorbereiten dürften. Im übrigen habe die Expedition der „Norve“ bisher 20 Millionen Lire (ungefähr drei Millionen Mark) gekostet. Dieser Betrag sei nahezu ausschließlich von Ellsworth aufgebracht und zur Verfügung gestellt worden.

### Nordpolexpedition mit Autoschlitten.

Auf die Flüge zum Nordpol sollen jetzt Autofahrten zum Pol folgen. Der französische Leutnant Darcis ist es, der das versuchen will, und ein paar französische Gelehrte wollen ihn begleiten. Die neue Expedition soll, im Gegensatz zu den Nordpolexpeditionen der letzten Wochen ausschließlich wissenschaftliche Zwecke verfolgen. Darcis trifft gegenwärtig in Bordeaux die letzten Vorbereitungen für die Fahrt, die Ende Juni von Dünkirchen aus an Bord eines Eisbrechers angetreten werden soll.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

### Beschlüsse des Deutschen Städtetages.

Über eine Reihe wichtiger kommunaler Fragen fanden in Dresden Beratungen des Deutschen Städtetages statt. Der Vorstand des Städtetages, der die Notwendigkeit der Wiederherstellung des selbstständigen Anteils der Gemeinden an der Reichseinkommensteuer immer betont hat, faßte Beschluß über Richtlinien, die die praktische Durchführung dieses Anteilrechts sicherstellen. Gegen die bei der Vergütung der Steuer in Aussicht genommene weitere Eingangs der kommunalen Selbstverwaltung erhebt der Städtetag Einspruch. In der Frage der Anleihepolitik hält der Städtetag für geboten, daß die Städte bei der Befriedigung außerordentlicher Haushaltsbedürfnisse größtmögliche Selbstbeschränkung üben.

### Wiederaufnahme der deutsch-schweizerischen Verhandlungen.

Am 25. Mai werden in Bern die deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen wieder aufgenommen werden. Die deutsche Delegation wird sich zu diesem Zweck mit Vertretern der Einzelstaaten in Bern einfinden. In den Berliner Verhandlungen ist in wichtigen Punkten eine Einigung erzielt worden, während in anderen Punkten noch größere Differenzen bestehen. Einige wichtige Fragen wie der Verkehrsverkehr und der Grenzverkehr, so wie der Verkehrsverkehr sind bisher zwischen den Delegationen noch nicht besprochen worden. Man hofft, daß die kommenden Berner Verhandlungen zu einem Ergebnis führen werden.

### Keine deutschen Kriegsgefangenen im Ausland.

Die häufig in Anfragen an das Auswärtige Amt, an die deutschen Vertretungen in Sowjetrußland und an andere amtliche Stellen zum Ausdruck gebrachte Ansicht, daß ehemalige deutsche Kriegsgefangene wider ihren Willen in Sowjetrußland zurückgehalten würden, ist, wie amtlich mitgeteilt wird, falsch. Ebenso ist die häufig geäußerte Vermutung, daß die früheren Gefangenen, besonders die in Sibirien zurückgebliebenen, keine Möglichkeit hätten, mit ihren Angehörigen in briefliche Verbindung zu treten, durchaus unbegründet, da zwischen Sowjetrußland und Deutschland ein geregelter Postverkehr besteht.

### Das Berliner Pfingstmeeting der Kommunisten.

Gegenüber alarmierenden Nachrichten stellt die Zeitung der Berliner Polizei fest, daß kein Grund zur Beunruhigung besteht, da die Polizei für alle Eventualitäten ausreichend vorbereitet ist. Neben 14 000 uniformierten Polizeibeamten stehen ihr noch mehrere tausend nicht uniformierte zur Verfügung. Die Polizei ist in keiner Weise irgendwie an die Reichswehr wegen einer Unterstützung herangetreten.

## Aus In- und Ausland.

Berlin. Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages, der sich mit den Verhandlungen der Genfer Studienkommission zur Umwandlung des Völkerbundes beschäftigt, wurden die Verhandlungen der deutschen Vertreter von den Rednern der Parteien mit Ausnahme des kommunistischen und des bürgerlichen Redners gebilligt.

Berlin. Der Vorsitzende der deutschen nationalen Reichstagsfraktion hat an das Kabinett die Anfrage gerichtet, ob die zum 4. Juni zugelegte Vorlegung des Ministerpersönlichkeitsgesetzes und der Denkschrift über die Ministerpersönlichkeiten so rechtzeitig erfolgen wird, daß der Reichstag das Gesetz noch vor den Sommerferien verabschieden kann.

Berlin. Der frühere Reichszentralrat Gustav Bauer, der im Zusammenhang mit der Barnat-Affäre durch den Vorstand des Sozialdemokratischen Bezirksverbandes Berlin im Februar 1925 aus der Sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden war, ist jetzt durch ein neues Parteischiedsgericht freigesprochen worden. Das Schiedsgericht fällte folgenden Spruch: „Gegen Bauer sind keine Vorwürfe zu erheben, die eine Rüge rechtfertigen.“

Weimar. Infolge der Zwischfaktoren der R. P. D., die zum Ausschluß des Abg. Geinert führten, hat sich jetzt unter dem Namen „Kommunistische Arbeitsgemeinschaft“ eine neue Fraktion von drei Mitgliedern im Thüringer Landtag gebildet.

Wien. Wie die Staatskorrespondenz meldet, hat aus Anlaß der Reise des Bundeskanzlers Dr. Kamel nach Berlin Reichspräsident von Hindenburg dem Bundespräsidenten und dem Bundeskanzler sein Bild in kostbarem Rahmen mit eigenhändiger Widmung überreicht. Ebenso haben auch die Herren der Begleitung des Bundeskanzlers Bilder des Reichspräsidenten erhalten.

Rom. Wie der „Avanti“ meldet, haben die Behörden in letzter Zeit der protestantischen Kirche verboten, die sogenannte Nachschule abzuhalten, d. h. Knaben und Mädchen nach der Schule um sich zu versammeln. Der „Avanti“ fügt hinzu, der behördliche Erlaß werde damit begründet, daß die katholische Kirche allein in Italien anerkannt sei, während die protestantischen Konfessionen nur geduldet würden.

Brüssel. Der der katholischen Rechte angehörende Abgeordnete und ehemalige Außenminister Jaspard hat den Auftrag zur Bildung eines neuen Kabinetts angenommen.

Madrid. Die Presse veröffentlicht eine königliche Verordnung, nach der die Regierung ermächtigt wird, innerhalb des gesetzlichen Rahmens in jedem Augenblick Disziplinarsanktionen nach Ermessen des Ministerrates zu verhängen. Alle konstitutionellen und gesetzlichen Vorschriften, die dieser Verordnung entgegenstehen, werden als aufgehoben erklärt.

### Gerichtssaal.

Ein Hochverratsprozeß in der Tschechoslowakei. Vor dem Kreisgericht in Jglau (Mähren) begann ein Prozeß, bei dem sieben Deutsche aus dem Kreise der geistigen Führer und Vorstandsmitglieder der sudeten-deutschen „Arbeitsgemeinschaft für Heimatlande“ hochverräterischer Untertate beschuldigt werden. Der Verlauf dieses Prozesses verdient ganz besondere Aufmerksamkeit deswegen, weil die Anklage und die Beweisführung bemerkt sind, die einzig und allein auf kulturelle Arbeit eingestellten sudeten-deutschen Vereinigungen außerhalb der Tschechoslowakei, aber auch ein Wiener Universitätsinstitut und vor allem das bekannte Deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart zu „geheimen und umstürzlerischen Organisationsprozessen“ beruhten.

### Arbeiter und Angestellte.

Augsburg. (Massenkläubung in der bayerischen Metallindustrie.) Das bayerische Arbeitgeberkartell der Metallindustrie (Augsburg-Fürth) hat mit Rücksicht auf die außerordentlich schwierige Lage beschlossen, allen seinen Angestellten zum 30. Juni 1926 zu kündigen, da die Bestimmungen der bisherigen Angestelltenverträge für die Arbeitgeber untragbar seien.

□ Der Flieder blüht. Der Frühling hat seinen Höhepunkt erreicht, die Trauben des Flieders haben ihre Blüten geöffnet und senden berauschenden Duft aus. In allen Farben schimmern die Blüten tiefblau, wie reiner Sommerhimmel, hellrosa, violett und schneeweiß. Aus dem Orient ist er zu uns gekommen, er ist ein Fremdling, aber wir können ihn nicht mehr missen. Das kleinste Zimmer wird verschönt, wenn ein Fliederstrauch auf dem Tisch steht und Fliederduft durch die Luft zieht. Ein Fliederstrauch gereicht jedem Garten zur Zierde. An dem Duft seiner Blüten berauschen sich die Erwachsenen, während die Kinder die Blüten abzupfen, um den Honig herauszufangen. Die Hausfrau aber sammelt die Blüten; denn sie weiß, wie ein Tränkchen Fliedertee im Winter bei Erkältungen geschätzt wird. Der Flieder ist von großer Anspruchslosigkeit. Er grünt und blüht, ohne daß man sich um ihn sonderlich kümmert. Schlußlos hält er den kältesten Winter aus, immer wieder im Sommer bereit, die Menschen mit seinen Blüten zu erfreuen, den Vögeln in seinen dichten Zweigen eine Unterwelt zu bieten. Die Nachtigall läßt hier ihr hohes Lied erschallen, Grasmücken und Zaunkönige fühlen sich hier geborgen. Vergessend die Wunden, so werden aus den prächtigen Blüten grüne und schließlich braune unscheinbare Fruchtstände, aus denen im Herbst dann die Samenfrüchte fallen. Auf der Balkanhalbinsel wächst der Flieder in großen Mengen wild im Walde.

„Das begreife ich nicht! Nachdem wir doch wieder Hommel gefunden, noch erfahren haben, wo er sich gegenwärtig aufhält.“

„Ja, mein lieber Direktor, so weit gingen eben meine Erwartungen überhaupt nicht! Mir genügt vollauf, nun festgestellt zu wissen, daß er hier war. Außerdem machten wir einen sehr hübschen, lehrreichen Spaziergang, lernten eine interessante Dame kennen, zu der mein Herz mich so heftig zieht, daß ich bestimmt trachten werde, ihr näher zu treten.“

„Sie scherzen! Während ich.“

„O nein, es ist mir völlig Ernst damit. Aber beachten Sie doch die hübsche Aussicht von hier, ehe wir wieder abwärts gehen! Sie gewährt einen sehr lehrreichen, topographischen Überblick über die Umgebung, und beweist, daß wir, um hierher zu kommen, einen ganz lächerlichen Umweg gemacht haben!“

„Wieso?“

„Indem wir durch alle diese Gassen und Gäßchen von unserem Ausgangspunkt in der Bachgasse bis hierher nahe zu einem Kreis beschreiben haben, während wir die Gärten da unten in der Diagonale durchschneidend höchstens fünf Minuten von der Bachgasse bis an Frau Roschents Haus gebraucht haben würden!“

„Wenn es einen Weg zwischen den Gärten gibt.“

„Natürlich gibt es einen! Sehen Sie nur: Dort an den zwei Pappeln in einem Garten der Bachgasse beginnt er und zieht sich wie eine schmale Linie beinahe schnur gerade zwischen Bäumen und Gartenmauern bis herauf an das kleine gemauerte Gartenpfortchen hinter Frau Roschents Haus.“

Witt, den die Sache offenbar blutwenig interessierte, warf einen flüchtigen Blick in der angegebenen Richtung.

„Ja, es ist so. Aber nun sagen Sie mir, lieber, was in Bezug auf Hommel geschehen soll?“

„Oh, allerlei. Überlassen Sie dies nur ruhig mir, ich werde schon von Zeit zu Zeit Bericht erstatten. Warnen Sie Ihren Bruder wegen Fräulein Mangolds und stellen

Sie mir ein genaues Verzeichnis der Papiere zusammen, die Ihre Gemahlin bei der Bank behielt.“

„Ich werde es Ihnen morgen senden.“

Schweigend schritten sie dann den Weg zurück, den sie gekommen, bis sie die Straßenbahn erreichten, wo sie sich trennten. Witt fuhr nach Jochensthal hinaus, Silas Hempel aber begab sich nach dem Justizgebäude. Er besah viele Freunde dort, vom Türsteher angefangen, der nicht einmal den Landgerichtspräsidenten so ehrfurchtsvoll grüßte wie den Detektiv, bis hinauf zu den höchsten Beamten.

Diesmal kam Silas, unter dem Vorwand, wieder einmal da und dort ein Plauderstündchen abzuhalten, ganz einfach, um zu spionieren.

Er wollte und mußte wissen, wie es mit den Fällen Karwendel und Bruno Lavandal stand und welche Ergebnisse die Untersuchung bisher zutage gefördert.

Vom Türsteher erfuhr er, welche Herren Dienst hatten und fand unter diesen bald einen guten Bekannten heraus, von dem er wohl alles Nötige unauffällig erfahren konnte.

Zuletzt suchte er Jeremias Beisel auf und schlug ihm vor, in eine nahe Weinprobe mitzukommen, wo man ungehindert plaudern könne. Eine Aufforderung, der Herr Beisel um so lieber nachkam, als er, immer noch mit der Lavandalischen Angelegenheit beschäftigt, darin gar nicht recht vorwärts kommen konnte.

Zimmerhin ergaben sich für Silas Hempel aus diesen Unterredungen einige neue Gesichtspunkte, die ihn am Heimweg lebhaft beschäftigten.

Bruno Lavandal's Selbstmord hatte sich als eine Folge enormer Eitelkeitschulden herausgestellt, die zu dessen er seit längerer Zeit Wechsel in bedeutender Höhe ausgestellt hatte. Die letzten beiden sogar auf den Namen seines Vaters. Doktor Lavandal hatte keine Ahnung davon gehabt, daß sein Sohn, der früher grundsätzlich keine Karte berührte, plötzlich der Eitelkeitschulden in einem Maße verfallen war, die ihn Ehre und Gewissen vergessen ließ.

(Fortsetzung folgt.)



# Beilage zum General-Anzeiger

Nr. 116. — Donnerstag, den 20. Mai 1926.

## Der Mensch als Radiogerät.

Von C. Jacob-Margella.

Die Rundfunkwellen, die im Äther herumfliegen, haben uns gezeigt, daß geistige Kräfte wirken, die uns erst noch nicht, wie manches, was uns bisher rätselhaft erschien, doch noch keine natürliche Erklärung finden wird. Die Wellentheorie hat sich jedenfalls als die Grundlage für die Lösung vieler Lebensrätsel erwiesen. Licht- und Kraftwirkungen hängen auf das engste zusammen. Und möglicherweise mit diesen auch der menschliche Wille.

Es kann als einwandfreie Tatsache betrachtet werden, daß der einzelne Mensch gewissen Willenswirkungen unterworfen ist. Sein Willen ist nicht absolut, sondern wird mitbestimmt durch Einflüsse anderer. Man nennt das allgemein Suggestion. Die hypnotische Beeinflussung ist eine solche Suggestion. Ist nichts anderes als eine Wirkung von Willen, die ein anderer mit solcher Energie ausstrahlt, daß der Betroffene unter Umständen vollkommen zum Sklaven des Willens anderer wird.

Ist es da nicht naheliegend, daß der Mensch zur Aufnahme solcher Willenswirkung in seinem Körper Organe hat, die die von anderer Seite kommende Energie so umformen, daß sie dem Eigenwillen des Menschen in eine bestimmte Richtung zwingt? Und ist es nicht ebenso naheliegend, hier Vergleiche zu ziehen mit dem Detektor der Radiomittelgeräte? Es ist dabei ganz gleichgültig, ob man an den einfachen Kristalldetektor denkt oder an das wunderbare Instrument der Audionröhre. Durch beide werden hochfrequente Wellen durch Gleichrichtung orts unter dem Einfluß des elektrischen Stromes vom Gitter auf die Kathode geleitet und dabei so geordnet werden, daß die von der Antenne entnommene Energie, die aus dem in hörbaren Radiowellen fließt und durch geeignete Einrichtungen auf riesige Entfernungen — wieder in Sprache und Musik umgesetzt wird.

Daß der Mensch auf die Radiowellen reagiert, läßt sich ziemlich einwandfrei durch einen einfachen Versuch feststellen. Bekanntlich werden die Radiowellen von der Empfangsantenne einmal ganz ab und nimmt ein Stückchen Antennenleitung, das durch einen sogenannten Bananenfeder mit der Antenne verbunden ist, in die Hand, so wird man bei entsprechender Regulierung der ebenfallts aufgenommenen Energie bei verschiedenen Personen verschiedene Reaktionen feststellen. Das beweist, daß der Mensch tatsächlich als Antenne zu betrachten ist.

Ein Wunder? Wie man es nimmt. An sich bedient man in gleicher Weise Willen. Wenn also der Mensch Organe vorhanden sein, die in gleicher Weise empfänglich sind, wie es die Nerven oder das Blut oder die Körperflüssigkeiten sind, mag es wissen? Die Tatsache, daß der menschliche Körper darauf reagiert, läßt sich jedenfalls nicht weglegen. Denn man nehme, daß auch die suggestiven Einwirkungen auf den menschlichen Körper durch Organe möglich sind, die ähnlich wie der Hören- und Kristalldetektor die suggestiven Fernwellen an-

derer zur Willensbeeinflussung umformen. Diese Frage reißt zu lösen, sind wir heute noch nicht imstande. Lassen sich die suggestiven Wirkungen, die Gedankenübertragung jedoch anders erklären?

Und gehen wir noch einen Schritt weiter. Bis nahe an das Gebiet des Fatalismus. Oder bis nahe an das Gebiet des Fatalismus. Man kann doch schließlich annehmen, daß das menschliche Leben an sich sinnlos wäre, wenn es nicht von einer höheren Gewalt gelenkt würde, kann annehmen, daß alles nicht so unglücklich, daß das Geschick des Menschen die suggestiven Wirkungen einer höheren Macht ist, die wir nicht kennen. Und die Tatsache, daß die Schicksalstriebe ganzer Gruppen von Menschen gleichartig verläuft und daß zwischen den Schicksalen verschiedener Menschengruppen stärkere oder schwächere Abweichungen bestehen, könnte das nur bestätigen. Man müßte dann annehmen, daß durch den Willen verschiedener Strahlungsgruppen gehen, auf die immer nur bestimmte Menschen reagieren, wie auch bei den fast unglücklich zahlreichen Radiostationen, die heute schon den Äther durchschwirren, steht eine ganz bestimmte Abstimmung der Empfangsgeräte nötig und möglich ist, um sie aufzunehmen.

Die Beschäftigung mit diesem Problem ist natürlich nicht leicht. Aber es ist doch immerhin ganz interessant, sich gedanklich damit zu beschäftigen. Des Lebens Sinn und des Lebens Rätsel sind ja noch längst nicht geklärt. Auch die besten wissenschaftlichen Theorien bringen uns bisher noch nicht zur vollen Erkenntnis. Und es geschieht immer noch und vielleicht bis in alle Ewigkeit Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt.

## Nah und Fern.

Die Festnahme einer Falschmünzergesellschaft. Der Magdeburger Kriminalpolizei ist es nach monatelanger Arbeit gelungen, eine sehr vorsichtig arbeitende Falschmünzergesellschaft, die falsche Fünfzigpfennigstücke in großen Mengen herstellte und in den Verkehr brachte, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Die Maschinen und das dazugehörige Material wurden in einem Lokal in Biederitz beschlagnahmt.

Verhängnisvoller Flug einer Gans. In Oberlath bei Meiningen ereignete sich ein schweres Unglück, dem zwei Einwohner zum Opfer fielen. Eine Gans flog aus der zur Weide hinausziehenden Herde gegen den Draht einer elektrischen Starkstromleitung. Dieser riß durch und fiel zur Erde. Der Gänsehirt wollte den Draht an dem Wege räumen, wurde aber im Augenblick des Anfassens durch den Starkstrom getötet und in den nahen Wassergraben geschleudert. Ein von einer Frau zu Hilfe gerufener Landwirt, der den Berührten des Drahts zu befreien suchte, erhielt beim Berühren desselben gleichfalls einen tödlichen elektrischen Schlag. Nachdem das Orisneq sofort ausgeschaltet und jede weitere Gefahr beseitigt war, konnten die beiden Leichen geborgen werden.

Späte Aufdeckung eines Mordes. Wie aus Naugard gemeldet wird, fand man bei Gebäudereparaturen auf dem Grundstück der Schule 6 unter der Türschwelle des Stalles einen großen Kasten mit einem menschlichen Skelett. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich um das

Skelett einer weiblichen Person, die zweifellos ermordet worden ist. Die Ermittlungen werden dadurch erschwert, daß das Grundstück im Laufe der letzten Jahre mehrfach seinen Besitzer wechselte.

Ein Panik bei einer Zirkusvorstellung. Bei einer Zirkusvorstellung in Tours kam es zu einer wilden Panik. Eine Löwin schlug bei der Vorstellung ihren Bändiger mit einem furchtbaren Tatenhieb nieder und flüchtete aus ihrem Käfig mitten unter die Zuschauer, die in wilder Panik auseinanderstoben. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Das Tier selbst aber konnte nach längerer Jagd wieder unverfehrt eingefangen werden.

Verhinderte Gefangenensucht. Im Lissaboner Zentralgefängnis wurde ein kühner Fluchtplan aufgedeckt. Mehrere Strafgefangene wollten die Hintertür des Gefängnisses durchbrechen und so einen unterirdischen Tunnel freilegend entfliehen. Der Plan wurde von einem Strafgefangenen aufgedeckt, der deshalb von einem Komplizen durch Messerstiche schwer verletzt wurde.

Ein Riesenbrand in Rumänien. In Bacau wurden durch eine gewaltige Feuersbrunst 500 Häuser im Arbeiterviertel und zahlreiche Fabriken zerstört. Tausende von Einwohnern sind obdachlos. Infolge eines heftigen Sturmes war es unmöglich, das Feuer zu lokalisieren. Erst als sich der Sturm gelegt hatte, konnte das Feuer eingedämmt und gelöscht werden. Der Schaden ist sehr groß. Die Zahl der Verletzten Personen steht noch nicht fest, soll aber gering sein.

Schwerer Unfall eines italienischen Postautomobils. Das Postautomobil von Foligno nach dem Monte Falco in Umbrien, auf dem 13 Personen Platz genommen hatten, stürzte infolge Platzens eines Reifens in einer Kurve um. Alle Insassen wurden verletzt. Ausländer befinden sich nicht darunter.

Die Folgen des Wolgahochwassers. Nach den letzten Meldungen ist die Wolga in der Gegend von Rybinsk einen Meter gefallen und steht gegenwärtig zwei Meter über dem Normalstand. Bei Kasan ist das Hochwasser weiter im Steigen, in der Stadt selbst sind 51 Straßen überschwemmt. Ungefähr 10 000 Menschen mußten ihre Wohnungen verlassen und in Klüften und Höhlen untergebracht werden. In Kanawino (in der Nähe von Nischni Nowgorod) mußten annähernd 26 000 Menschen ihre Wohnungen verlassen. Der Schaden der Stadt beträgt schätzungsweise zehn Millionen Rubel.

## Welt und Wissen.

Wie sieht es am Nordpol aus? Lincoln Ellsworth berichtet einem Vertreter der „Associated Press“ in Rom, daß Meer in der Gegend des Nordpols sei zum großen Teil offen gewesen. Man habe am Pol zwar feste Inseln gesehen, die aber kaum als Land betrachtet werden könnten. Amundsen, Ellsworth, Kapitän Wisting und Omdahl waren in Rom auf dem Dampfer, der sie nach den Vereinigten Staaten bringen soll.

## Wohnungs-Anzeiger

### Gesucht in Oliva.

Zwei teilweise möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung von jungem Ehepaar zu mieten. Offerten mit Preis unter Nr. 955 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

### 2 sonn., teilw. möbl. Zimmer

in Oliva oder Langfuhr von Dauermieter (jung. Ehepaar) zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 836 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Gesucht 1—2 möbl. Zimmer

mit Balkon für 2—3 Monate oder länger in nur ruhigem guten Hause von Herrn. Gest. Angebote unter Nr. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

### Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu soliden Preisen.

la. Speisen und Getränke.

Konzert- und Reunion.

Diners — Soupers

865) 1 gr., gut möbl., sonnig.

Zimmer, dicht am Walde, an Sommergäste zu vermieten.

Waldrstraße 8, 2 Treppen.

1053) Zwei abgeschlossene

leere Zimmer, Gas, el. Licht,

gute Lage, sofort zu vermieten.

Zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Bl.

1054) 1 leeres u. 2 möbl.

Zimmer m. Küchenbenutz. zu

vermieten. Rosengasse 3, 2. lfs.

1124) Ein eleg. möbl. Zim.

mit Balkon u. Klavierbenutz.

per sofort zu vermieten.

Markt 18, 2 Treppen rechts.

876) Möbl. Zimmer zu verm.

Zoppotterstraße 62, 2 Trp.

1004) 2 möbl. Zimmer mit

Küchenben. b. alleinst. Herrn

zu vermieten. Kaiserstr. 30,

1 Treppe rechts

1120) Sonntages, gut möbl.

Zim. zu verm. Oststr. 1, 2 l.

### Hotel

zum goldenen Horn

Tel. 297 Glettau Tel. 297

### Möbl. Zimmer

mit Pension zu solid. Preisen.

ff. Speisen und Getränke.

Groß. schattiger Garten.

926) 1—2 möbl. Zimmer mit

Beranda a. Herrn od. Ehepaar

mit Küchenanteil bei alter

Dame von gleich zu vermieten

Bergstr. 1, 1 Treppe rechts,

am Kurhaus

852) sonnig. möbl. Zimmer

zu verm. Schloßgarten 6, 2 Tr.

943) 1 gr. gut möbliertes

Zimmer mit elektr. Licht und

besond. Eingang an 1 oder

2 Herren von gleich zu verm.

Bergstraße 21, part

973) 1 gut möbl. sonniges

Zimmer, Bad, b. einz. Dame

zu verm. Jahnstr. 26, 2 Tr. r.

1086) 1—2 Zimmer im Ein-

familienhaus, Nähe des

Bahnhofes, zu vermieten

Fürstliche Aussicht 9

1125) Ein groß., gut möbl.

Zim. evtl. Küchenbenutz. an

Ehepaar o. Kind, auch an

1—2 Herren od. Damen zu

vermieten. Kaiserstr. 47.

### Luftkurort

Strauchmühle

10 Min. Fußweg von Oliva.

Telefon Oliva 1

### gut möbl. Balkonzimmer

mit u. ohne Pension

Sonnige Lage, besonders für

Erholungsbedürftige.

Zimmer mit voller Pension

von 7.— Gulden an.

Beführ. A. Leigke, Ww.

1090) 2 sonn., möbl. Zimmer

mit Küchenben., Gartenplatz,

am Walde zu vermieten.

Jahnstraße 13, parterre.

830) 2 schön möbl. Zimmer

zu verm. Jahnstr. 4, pt. I.

1070) 2 gut möbl. Zimmer

ev. Klavierbenutz., zu verm.

Lehmann,

Zoppotterstraße 69, 1 Tr. I.

966) 2 möbl. Zimmer mit

Küchenbenutz. zu vermieten.

Danzigerstr. 12, 2 Tr. rechts,

Eingang Dultstraße.

1015) Gut möbl. Zimmer m.

Küchenbenutz. zu vermieten.

Walter, Danzigerstraße 46.

828) Möbl. sonnig. Zimmer

evtl. mit Pension zu vermiet.

Rosengasse 3, part. rechts,

905) Ein möbl. Zim. m. Bad,

evtl. Küchenben. zu vermieten.

Lange, Kaiserstr. 3 part.

851) Abgeschl. Sommerwoh.,

3 Zimmer, Küche, Balkon,

elektr. Licht, zu vermieten.

Jahnstraße 15, 1 Treppe r.

945) 2 sonn. möbl. Zimmer

evtl. m. Küchenbenutz. Nähe d.

Waldes zu verm. Jahnstr. 18, p

1021) Kleines, gut möbl.

Zimmer, nahe d. Elektr. Bahn,

zu vermieten.

Wolff, Belonerstraße 3 a.

1032) 1—3 sonn. möbl. od.

teilweise möbl. Zimmer mit

Küchenbenutz., elektr. Licht,

zu verm. Klosterstr. 6, 2 Tr. l.

842) 1—2 möbl. Zimmer mit

sonn. Beranda zu vermieten.

Dultstraße 4, 2 Tr. rechts.

### Café und Restaurant

Schweizerhaus.

Tel. 261 Tel. 261.

### Möbl. Zimmer

mit Pension zu sol. Preisen

in idyllischer Lage am

Carlsberg.

941) Freundl., möbl. Zimmer

mit Balkon, nahe am Walde,

zu verm. Waldstr. 7, 2 Tr. r.

952) 3 sonn. möbl. Zimmer

mit Küchenben. u. sep. Eingang

zu verm. Rosengasse 3, prt. lfs.

1163) Sonnig., möbl. Zimmer

sofort zu vermieten.

Kirchstraße 10, 2 Treppen.

1168) Möbl. Zimmer für

1 und 2 Personen zu verm.

Dultstr. 3, 1 Tr. I, a. Bahnhof.

1016) 2 möbl. Zimmer mit

Beranda, Küchenbenutzung

zu vermieten.

Schloßgarten 7, 2 Tr. rechts

947) 1 möbl. Zimmer evtl.

m. Pension a. 1 Herrn zu verm.

Kirchstraße 10, 1 rechts

452) 2 gut möbl. Zimmer

mit Glasberanda, Küchen-

benutz., Bad, elektr. Licht

zu verm. Paulstr. 7, pt. r.

1030) 2 möbl. sonn. Zimmer

schön gelegen, elektr. Licht,

zu vermieten.

Danzigerstraße 48, 1 Tr. r.

Ein großes, leeres, ruhiges

Zimmer ev. mit Küchenanteil

an besseren Mieter von sol.

zu verm. Wunderliche Aus-

sicht. Nähe am Walde. Gas,

Elektr., Zentralheizung.

Bergstraße 4, 2 Trepp. E. R.

951) 1 möbl. Zimmer zu

verm. Prs. 25. Schäferweg 2.

953) Zum Alleinbewohnen

für Juni—Sept. 3 Zimmer mit

Balk. u. Küche, ev. Mädchen-

zu verm. Albertstraße 5, 1 lfs.

1102) 2 leere Zimmer mit

Küchenant. zu verm. Zu er-

fragen in der Geschäftsstelle

dieses Blattes.

1150) Möbl. Zimmer sofort

zu verm. Zoppotterstr. 8, 1 Tr.

863) 2 teilw. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutz. bei alleinst.

Witwe zu vermieten.

Kaiserstr. 28, 2 Tr. rechts

880) 3 sonn. möblierte oder

teilweise möbl. Zimmer mit

Balkon, Klavier, Bad, elektr.

Licht, Küche, auch einzeln zu

verm. Zoppotterstr. 8, 2 Tr.

### 2 möbl. Zimmer

mit Balkon, Bad u. Küchen-

benutzung zu vermieten.

1066) Delbrückstr. 2, 2 Tr.

### Pensionat Frau.

Oliva, Oststraße 6.

Zimmer mit u. ohne Pension.

Kräft. Mittagstisch. (952

957) 3 einzelne, möbl. sonn.

Zimmer zu vermiet. Dult-

straße 7, 1 Tr. rechts.

739) Ein gut möbl., sonnig.

Zimmer mit elektr. Licht zu

vermietet. Paulstr. 5, 1 Tr. r.

929) Möbl. Zimmer mit

Küchenbenutzung zu vermiet.

Dultstr. 7, 2 Trepp. rechts.

1148) 2 möbl. Zimmer mit

Ber. u. Küche am Walde zu

verm. Rosengasse 12, prt. r.

1147) Möbl. Zimmer mit 2

Betten, Nähe Bahn, zu

verm. Delbrückstr. 6, prt.

1145) 2 möbl. Zimmer mit

Küche zu verm.

Bergstraße 6. Böhm.

1138) Frol. möbl. Zimmer

mit besonderem Eingang,

Nähe der Bahn, ab 1. 6

zu verm. Zu erfrag. in der

Geschäftsstelle dieses Blattes.

1132) 2 möbl. Zimmer, sonn.

Balkon, Alkoven u. l. 6

zu verm. Zoppotterstr. 66b, hochp.

1130) Möbl. Zimmer, mit

2 Betten frei.

Delbrückstr. 18, 1 Tr. r.

1131) 1 möbl. Zimmer zu

verm. Albertstr. 5, hochp. l.

1141) Gut möbl. Zimmer

zu vermieten.

Danzigerstr



## Mascotte Oliva.

Telefon 12, — Bahnhofstr. 10.

### Heute Mascotte-Ball

Maskotto Jazzband Kapelle Berkman.

Als besonders zu empfehlen ist im Betrieb das neu eingerichtete „Linden-Café“, Zoppoterstr. 76. ff. Kaffee. Jede Tasse besonders gebrüht. Erstklassiges Gebäck. Der Verkauf findet auch ausser Haus bei billigster Preisberechnung statt.

## Ladentag

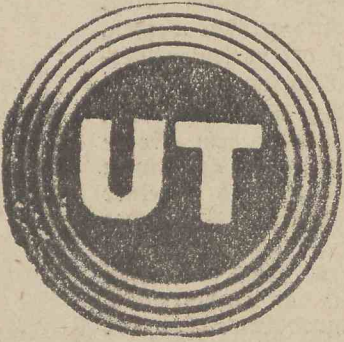
der katholischen Sterbekasse zu Oliva.

am Sonntag, den 23. Mai 1926

an 1/2 12 Uhr an bis 4 Uhr nachmittags im Kassenlokal bei  
Laskowski, Kirchenstraße, altes Schulhaus  
Empfangnahme von Beiträgen.  
Aufnahme neuer Mitglieder.

Wer länger als 5 Kassentage mit seinen Beiträgen im Rück-  
stand bleibt, verliert den Anspruch auf die Kasse.  
Aufnahme vom 15.—50. Lebensjahre.

Der Vorstand.



Licht-Spiele

Tel. 1076. Am Hauptbahnhof Tel. 1076.  
Größtes und vornehmstes Lichtbild-Theater Danzigs

Der große, erfolgreiche Rheinfilm

## Der Abenteuerer

nach dem Roman von Rudolf Herzog.

Hauptrollen:

Harry Liedtke, Mady Christians

Hans Brausewetter.

Anfang 4, 6, 8 Uhr.

## Stadt-Theater Danzig.

Mittwoch, abends 7.30 Uhr: „Im weißen Rößl“, Lustspiel  
in 3 Akten. Hierauf: „Als ich wiederkam“, Lustspiel  
in 3 Akten.

Donnerstag, abends 7.30 Uhr (Serie 3): „Der ewige  
Jüngling“.

Freitag, 7.30 Uhr (Serie 4): Gastspiel der „Danz. Tanz-  
kultur“. „Johannislegende“. Vorher „Tod und Ver-  
klärung“, fünfsprachige Dichtung von Richard Strauß.

Sonntag, abends 7 Uhr (Serie 1): „Der Schatzgräber“.

Sonntag, den 23. Mai, abends 7.30 Uhr (Pfingstsonntag):  
Neu einstudiert. „Othello“. Große Oper in 4 Akten  
von G. Verdi.

Montag, abends 7.30 Uhr: Neu einstudiert. „Fatinha“.

Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Gené

Musik von F. von Suppé.

Dienstag, abends 7.30 Uhr (Serie 2): „Der saturnische  
Liebhaber“.

## Wilhelm-Theater

Danzig, Langgarten.

### Wiener Operette

Direktion:

Carl Lustig Prean und Alex Kowalewski.

Heute und täglich, 8 Uhr abends:

## Gräfin Mariza

Vorverkauf: Konfitürengeschäft Fußbender, Langgasse 26.

### Gut und billig

kauft man

Herren- und Knaben-Garderoben

fertig und nach Maß, im

## Konfektionshaus Ernst Röhl,

Danzig, Breitgasse 128-129, Telefon 6372

Spezialität:

Eleganter Schnitt, beste Schneiderarbeit, erstklassige Stoffe und doch billig

Damenkostüme und Damenmäntel werden nach Maß angefertigt.

Fracks, Smokings, Gehröcke werden verliehen!

Sicheren Kunden gebe ich Kredit.

## Frühjahrs- und Sommer SONDER-VERKAUF

Sie finden beste Qualitätsware in großer Auswahl

nur

im

## Bekleidungshaus London

Danzig, 2. Damm 10, Ecke.

Stark herabgesetzte Preise u. reellste Bedienung

Weit und breit bekannt als billigste Bezugsquelle

Garbadin-Anzüge 42.- 50.-, 62.-, 68.-, 75.- G.	Blaue Herren-Kammgarn- Anzüge 52.-, 60.-, 65.-, 70.- G.
Blaue Herren-Anzüge 27.-, 33.-, 39.-, 45.- G.	Braun gestreifte Herren- Anzüge 29.-, 35.-, 42.-, 50.-, 60.- G.
Blau gestreifte Herren-Anzüge 35.-, 42.-, 50.-, 60.- G.	Dunkle Herren-Anzüge 25.-, 35.-, 42.-, 55.- G.
Helle Herren-Anzüge 25.-, 33.-, 39.-, 45.-, 55.- G.	Prüfungs-Anzüge 21.-, 25.-, 30.-, 35.- G.
Einsegnungs-Anzüge, blau 20.-, 25.-, 29.-, 33.-, 38.- G.	Gummi-Mäntel 25.-, 29.-, 38.-, 42.- G.

## Bekleidungshaus London

Danzig, 2. Damm Nr. 10 Ecke.

## UNION-LICHTSPIELE OLIVA

Danzigerstraße

Das glänzende und reichhaltige Programm!  
Der größte und schönste aller Mutter-Filme!

## Das Wiegenlied

Ein Spiel von Liebe, Leid und Tränen in 7 großen Akten.

Die Liebes- und Leidensgeschichte und der Seelenkampf  
einer Mutter, die lieber in den Tod geht, bevor sie dem  
Glücke ihres Kindes im Wege steht.

Ob reich — ob arm — ob hoch — ob niedrig  
Alle müssen diesen Film von aufopfernder Mutterliebe sehen.

Ferner:

Haben Sie schon gesehen, wie eine Insel in die Luft fliegt?  
oder wie ein Mädchen 100 Fuß tief kopfüber hinab ins Meer springt?  
oder wie ein Mann mit 8 Löwen kämpft?  
oder wie ein Wasserflugzeug mit einem Unterseeboot kämpft?

Wenn nicht, dann sehen Sie sich den großen For-Film

## Die Todesfahrt des U 777

mit Shirley Mason u. Jack Jones an.  
Ein Unterseebootdrama mit bisher unerhörten Sensationen

Außerdem:

### Geschäft ist Geschäft.

For-Lustspiel in 2 Akten.

### Affenliebe.

For-Tiergroteske in 2 Akten.

Ferner: Die neueste For-Wochenchau.

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags 6 und 8.10 Uhr. Sonn- u. Feiertags 4, 6 u. 8.20 Uhr.

## Bertretung

jeder Branche eines vornehmen Hauses durch ein gut  
eingeführtes Agentenhaus wird für Polen (Kreisen)  
gesucht. Da nur kurze Zeit hier anwesend, bitte um  
Eilangebote unter „Primäreferenzen“ an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

la Schlagjahne  
an Wiederverkäufer, Kon-  
ditoreien und Speiselotale  
billig abzugeben.

Otto Polster,  
G. m. b. H. Danzig  
Heilige Geistgasse 57.  
Fernspr. 6208.

Erstklassiges  
Konzert-Pianino  
Freuzl, wie neu. Pr. 1000 G.  
verf. i. Zoppot, Seestr. 58, p. 1.

## Café „VINETA“ Glettkau

Am Strande und den Badeanstalten  
Besitzer Viktor Karczewski.

ff. Kaffee ff. :: Hausgebäck

Mittag- und Abendtisch.

Möbl. Zimmer mit Pension. Solide Preise.

Nur selbst angefertigte

## Lederwaren

Schultornister

Musikmappen

Uktenmappen

Fußbälle

sowie sämtliche Lederwaren in starker Ausführung nur  
zu haben bei

Th. Klein, Danzig, Elisabethkirchengasse 5.

Fernsprecher 7889.

Wertstatt im eigenen Hause.

Vereine erhalten bei Fußbällen Rabatt.

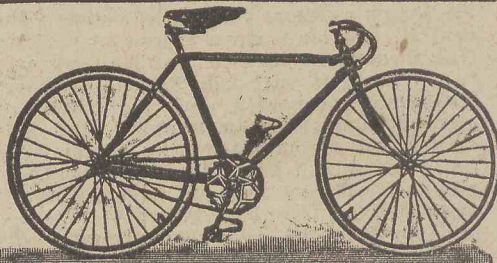
Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt.

## Bau- und Wirtschafts- Klempnerei,

Installation für Gas, Wasser und  
Kanalisation,  
sämtliche Bedachungs-Arbeiten.  
Kostenanschläge unentgeltlich.

H. Ewald, Oliva,

jetzt Delbrückstr. 18



## Fahrräder, Nähmaschinen

nur erstklass. deutsche Marken!

Prima Decken, Schläuche sowie sämtliche Zubehör-  
und Ersatzteile.

Sachgemäße u. schnelle Ausführung aller Reparaturen.  
Alles zu billigsten Tagespreisen! Teilzahlung gestattet.

## Alfred Vitsentsini

vorm. Brand & Co.

Elektrotechn. Geschäft

Fahrräder — Nähmaschinen — Musikwaren.  
Zoppoterstraße 77 — Ecke Kaisersteg — Fernspr. 145.

## Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert.

Mittag- und Abendtisch

Solide Preise.

ff. Regelhahn.

TANZ

## Sport.

Rudfahr., Kochgeschirre, Feld-  
flaschen, Gamaschen, Socken

Teichringe, Luftbüchsen (auch  
leichte) Vereine 50% Rabatt

Waffen- u. Sporthaus

Pfefferstadt 6.

## Schloßgärtnerei Oliva

empfiehlt

Blumen, Blumen-

samen,

sowie alle Setzlinge in guter

Qualität.

Dahlienknollen,

Stauden, Rosen usw.

sehr billig.

Abgeschnittene Blumen und

Sträucher zur Einsegnung.

## Herren- und Damen- garderobe

billig zu verkaufen.

Georgstr. 8, 1 Tr. rechts,

von 4—5 Uhr.

## Sportliegewagen

mit Verdeck, fast neu, weiß,  
billig zu verkaufen. Zu er-  
fragen in der

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger,  
Dominikswall 9.

1 gut erhaltener

Kleiderschrank

Birk-Nuß pol., billig zu ver-  
kaufen. Dultstr. 6, 1 Tr. l.

## Tomaten- und Gemüsepflanzen

gesunde starke Ware verkauft

Gärtneri Pelonken

5. Hof.

Gebrauchte

Nähmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote

unter 1158 an die

Geschäftsstelle dieses Blattes

Regal,

passend für Konfitüren- oder

Papierwaren-Geschäft, zu

kaufen gesucht. Angebote

unter „Regal“ an die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger

Dominikswall 9.

Chausseur

Schlosser, sucht Stellung

Poln. Sprache mächtig. Off.

unter Nr. 28 an die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger

Dominikswall 9.

## Jung. Mädchen

tüchtig und erfahren in allen

Hausarbeiten

sucht Stellung

im Haushalt Angebote unter

1171 an die Geschäftsstelle

dieses Blattes erbeten



## Aus dem Freistaat.

### Kriminalwesen.

Im Rahmen einer gefestigten Veranstaltung der Gruppe Oliva der Deutschliberalen Partei unter Vorsitz von Abg. Henneke am Montagabend im Rathaus hielt der bekannte Kriminaloberkommissar von Oliva einen Vortrag über „Kriminalwesen“, den mit zahlreichen Lichtbildern illustrierte.

Der Vortragende schickte voraus, daß er aus dem umfangreichen Thema selbstverständlich nur Ausschnitte machen konnte, weil eine erschöpfende Darstellung im Verlauf eines Vortrages ausgeschlossen sei. Er begann mit der Entwicklung des Polizeiwesens als einer ständigen Einrichtung der Staaten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Anfänge der Polizei reichen in das graue Altertum zurück. Die Ägypter schufen bereits neben einer Wegerpolizei und Fremdenpolizei eine vorzüglich ausgebaute Wasserpolizei. Athen hatte eine zweckmäßigste Polizei seiner Zeit. Die Einführung der Polizei in Deutschland ist auf das Vorbild der französischen Könige zurückzuführen.

Die Reformation gliederte später die Aufgaben des Staates in eine kirchliche und weltliche Obrigkeit. Nach dem Dreißigjährigen Kriege wurde neben dem stehenden auch die ständige Polizei in Deutschland eingeführt. Die erste Berufspolizei entstand unter König Ludwig V. im Jahre 1667.

Im 18. Jahrhundert wurde die Polizei in Deutschland verstaatlicht. Sie entwickelte sich allmählich zu einer beamteten Fachpolizei, die sich ihrerseits in die Sicherheitspolizei, die Wohlfahrtspolizei und die Kriminalpolizei trennte. Die Kriminalpolizei ist französischer Ursprungs. Ihre Aufgabe ist im Strafgesetzbuch sowie in einer großen Anzahl von Verfügungen und Bestimmungen der Innenministerien vorgezeichnet und beruht auf der Haupttatsache in der Entdeckung und in der Verhütung von Verbrechen. Ein einheitliches Kriminalrecht für das Reich wird angestrebt.

Der Vortragende ging sodann in einer Reihe von Beispielen auf das Wesen der eigentlichen Tätigkeit der Kriminalpolizei ein und belegte die Beispiele zum Teil mit Lichtbildern. Was für den Laien gefährlich ist, führt den Kriminalisten in den meisten Fällen auf die Spur des Verbrechens. Hierzu gehören zuerst die sogenannten stummen Zeugen der Straßenszene, die Indizienbeweise erbringen läßt. Kernpunkt des Indizienbeweises ist die haarsträubende Übereinstimmung der Verhältnisse. Der Vortragende schilderte seine persönlichen praktischen Tätigkeit eine Reihe von Fällen, in denen es gelungen ist, die Täter zu überführen.

In neuerer Zeit hat sich den Aufgaben des Mitrostops wertvolle Hilfe des photographischen Apparats und des Film hinzugesellt. Diese beiden letzten Hilfsmittel der Kriminalpolizei kann man gegenwärtig als die besten ansehen. Der Vortragende führte sodann in einer Anzahl von Lichtbildern die Nützlichkeit des Bildes in Kriminalfällen den Zuhörern vor Augen. Der Vortrag wurde von Anfang bis zu Ende mit Spannung angehört und der Vortragende wurde stürmisch Beifall belohnt.

Dem Verkehr übergeben wurde die neue Radaunebrücke, die zwischen Höhe Seigen und Niedere Seigen die Radaune kreuzt. Die neue Brücke besteht aus Eisenbeton und ist als Ersatz für die alte Holzbrücke, die im letzten Herbst hier zum Abbruch kam. Die benachbarte Radaune wird nun bald wieder befahrt werden.

Die Schiffszeit des Radaunekanals beginnt in diesem Jahre nicht, wie sonst üblich zu Pfingsten, sondern erst am 29. Mai und dauert bis zum 12. Juni. Während dieser Zeit fließt die Radaune von Praust ab und den alten Arm nach Krampitz in die Motlau.

Notlandung. Das auf der Strecke Berlin — Königsberg — Tilsit — Memel verkehrende Tageszug ist gestern nachmittags zur fahrplanmäßigen Zeit um 3.35 Uhr in Danzig nicht eingetroffen. Das Flugzeug mußte in Gr. Tschow (Hinterpommern) wegen starken Nebels notlanden und wird erst heute früh die Weiterreise über Danzig antreten. Da inzwischen der Memeler Flugplatz betriebsfertig hergerichtet ist, so wird der Verkehr wieder bis Memel durchgeführt. Das Nachtflugzeug der Strecke Moskau — Berlin ist gestern nachmittags fahrplanmäßig in Danzig gestartet.

Das Opfer des Autobusunglücks. Die in der Nacht vom Sonntag zu Montag von einem Autobus der Toppfergasse überfahrene unbekannte Person ist der Besitzer Johannes Dautert, geb. 27. 6. 1900 zu Danzig festgestellt worden.

Ein vermisstes Kind. Vermist wird seit dem 20. Mai die sechs Jahre alte Ella Galt, geb. 27. Juni zu Oliva, wohnhaft zuletzt Oliva, Südstraße 23. Das Kind hat an dem genannten Tage mit anderen Spielgefährten in der Nähe der Radaune gespielt und allem Anschein nach in die Radaune gefallen und ertrunken. Es ist etwa 90 Zentimeter groß, unterseht und hat braune Augen. Nase und Ohren sind klein. Das Kind trug einen dunkelroten Rock mit roten Ärmeln, blaue Schürze und weißes Bandend. Personen, welche Angaben über das Kind und seinen Verbleib machen können, werden gebeten, dieses an Polizei-Präsident, Zentralstelle für Vermisste und Bekannte Tote, Zimmer 38 a, zu melden.

Von schwerem Verdacht befreit. Unter der strengen Beschuldigung, sich als Pfleger seiner noch nicht sechs Jahre alten Tochter an dem Kinde sich unfittlich verhalten zu haben, hatte sich der frühere Amtsdienerr T. aus Bodenwinkel vor der Strafkammer zu verantworten. Die Anklage stützte sich hauptsächlich auf Aussage einer Frau K., die in Bodenwinkel als

sehr energisch bekannt ist. Diese Zeugin wurde aber bei ihrer Vernehmung zum Schluß auch schwankend, so daß der Gerichtshof das vorliegende Beweismaterial nicht für ausreichend genug ansah, um zu einer Verurteilung des Angeklagten zu gelangen, der darauf freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen wurde.

Unfall im Zirkus Krone. In der gestrigen Abendsvorstellung im Zirkus Krone ereignete sich bei dem Sockeltrennen ein Unfall. Einer der Sockels kam zu Fall und zog sich schwere Verletzungen zu, die seine Einlieferung in das Städtische Krankenhaus notwendig machten.

Tödtlich verunglückt. Die 13 Jahre alte Schülerin Hedwig Konkel, wohnhaft Neuschottland 21, stürzte vorgestern nachmittags auf ihrer Dienststelle mit einem Korb voll Wäsche die Treppe herunter. Das Mädchen erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen sie bald nach ihrer Einlieferung in das Städtische Krankenhaus verstarb.

Nach 22 Jahren wiedergefunden wurde ein Trauring, den der Justizoberinspektor Freder, Langfuhr, im Jahre 1904 im Ostseebad Jersböst (Pommern) beim Baden verlor. Der Ring, der durch Sturmflut und Flugland an Land getrieben war, wurde im Garten eines am Strande gelegenen Grundstücks wiedergefunden, dessen Besitzerin sich des damaligen Verlustes entsinnen konnte.

Großfeuer in Fürstenwerder. Ein mächtiges Schadenfeuer wütete am Montag gegen 3 Uhr nachmittags in Fürstenwerder. Die Flammen schlugen von einem Strohtaken auf die Scheune über. Diese war aus Holz gebaut und brannte sofort lichterloh. Von der Scheune verbreitete sich das Feuer auf den Stall, der mit Rohr bedeckt war und darum um so schneller aufstieg. Obwohl Stall und Wohnhaus zusammenstanden, blieb letzteres doch unversehrt, weil es durch eine starke Brandmauer geschützt war. Bei dem starken Winde war es leider nicht zu verhindern, daß auch das Wohnhaus des Dorfschmiedegrundstücks, das der Gemeinde Fürstenwerder gehört und das Spritzenhaus durch Flugfeuer entzündet wurden und fast gänzlich niederbrannten.



Am Dienstag, den 18. Mai d. Js., abds 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester und Tante

**Frau Anna Kostuch**

im Alter von 50 Jahren.

Oliva, den 20. Mai 1926.

Im Namen der Hinterbliebenen der tiefgebeugte Gatte

**Josef Kostuch.**

Die Ueberführung der Leiche vom Trauerhause, Steinstraße 2, nach der Kathedralekirche in Oliva findet am Sonnabend, den 22. d. Mts., um 9 Uhr vorm. statt. Dasselbst feierliches Requiem, daran anschließend Beerdigung.

## Ämtliche Bekanntmachungen

Die Dekonomie der Kampfbahn „Niederstadt“ (alkoholfrei) ist sofort an kautionsfähigen Pächter zu verpachten. Erfrischungsraum für circa 150 Personen. Bilettraum, große Küche, Bewirtschaftungsrecht der gesamten Anlagen, Zweizimmerwohnung mit Bad und reichlichem Nebenraum, Gas, elektrisch Licht, Gast- und Kuchgarten.

Bedingungen durch die unterzeichnete Geschäftsstelle. Pachtangebote schriftlich bis zum 22. d. Mts.

Städtische Geschäftsstelle für Leibesübungen, Jopenaasse 38, 2.

### Straßensperrung.

In der Zeit vom 25. Mai bis 1. Juni wird die Milchkanalbrücke wegen Belagerung für den Straßenbahn-, Wagen- und Reiterverkehr gesperrt.

Danzig, den 19. Mai 1926.

Der Polizei-Präsident.

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma B. Lunds gaard, Filiale Danzig in Danzig — Zweigniederlassung der in Kopenhagen bestehenden Hauptniederlassung — wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hiedurch aufgehoben.

Danzig, den 11. Mai 1926.

Das Amtsgericht, Abteilung 11.

## 4 Billige Preise

Sportartikel	Konfektion	Herren-Artikel
Turnhemden . . . . . 2,60	Herren-Sportanzüge . 39,—	Ledergürtel . . . . . 1,50
Turnhosen . . . . . 1,95	Herren-Breeches . . 13,25	Spazierstöcke . . . . . 1,35
Turnschuhe . . . . . 2,25	Herren-Windjacken . 19,50	Hosenträger . . . . . 1,60
Fußbälle . . . . . 5,—	Herren-Gummi-Mäntel 26,50	Sockenhalter . . . . . 0,70
Fußballblasen . . . . . 1,50	Leichte Jacketts . . . 8,75	Socken, baumwollene 0,60
Fußballtrikots . . . . . 5,75		Zwirnhandschuhe . . . 2,—
Tennisschläger . . . . . 19,—		Lederhandschuhe . . . 5,60
Tennisspreßten . . . . . 3,50		Taschentücher . . . . . 0,45
Tennisschuhe . . . . . 5,75		Untergarnituren
Kinder-Rucksäcke . . . 3,50		Jacke und Hose . . . 6,70
		Farbige Oberhemden 8,75
		Unterhemden . . . . . 2,75
		Unterjacken . . . . . 3,25
		Unterhosen . . . . . 2,50
		Krawatten . . . . . 0,75
		Reiseschuhe . . . . . 8,—

## Sporthaus Carl Rabe

DANZIG, Langgasse 52, ZOPPOT, Seestraße 38,  
Telephon 1399. Beutlergasse 11-14. Telephon 475.

## Musikinstrumente Sprechapparate Platten

Ausführung v. Reparaturen  
Neu aufgenommen:  
Radio-Apparate  
und Radio-Zubehörteile  
**Alfred Vilsentsini**  
Zoppoterstr. 77, Ede-Kaisersteig  
Fernruf 145.

**Sommerproffen**  
kann jed. in 10 Tag. gründl.  
beseit. Auskunft kostenl. Frau  
Erna Brandenburg-Doessin  
Berlin N 65.

**Brennholz**  
Trockene Kiefernklößen  
pro Mtr. 15,— G.  
Trockene Kiefernrollen  
pro Mtr. 13,— G.  
Auf Wunsch Anfuhr pro  
Mtr. 3,— G. und Zerfällen  
des Holzes in Klöße auf der  
Kreisstraße pro Mtr. 2,— G.  
Pulvermühle bei Oliva  
Telefon 111.

**Spezialität: Zöpfe**  
Haar-Kürner  
Danzig, Rohlenmarkt 18/19

**Eine große Palme**  
f. den Garten billig z. verkauf.  
Delbrückstr. 16, 1 Tr. Fernch.  
**1 Damenfahrrad**  
für 70 Gulden zu verkaufen.  
**Schneider,**  
Am Schloßgarten 26, 1 Tr.

**2 Zimmer- und  
1 Küchengaslampe**  
zu verkaufen.  
Georgstraße 15, par. rechts  
1172) 1—2 möbl. Zimmer  
auch m. Balkon, Bad, Küchen-  
benutzung v. sof. f. d. Saison  
od. an Dauermieter preisw.  
zu vermieten.  
Reinecke, Zoppoterstraße 66 b.

**Verloren**  
künstlicher Schal  
(Tritot), schwarz und rosa ab-  
gefüllt. Rosengasse-Markt  
bis Danzigerstr. Abzugeben  
geg. Belohnung. Ottostr. 15,  
bei Ritter.

## Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten

Von Donnerstag bis Pfingsten  
**Das große Pfingstprogramm**  
**Mädchen, die man leicht  
betört.**

Ein Bild aus unserer Zeit mit Ellen Kührt,  
Carl Bederjachs, Hans Mierendorf und  
Paul Otto.

Dann der große Stuart Weebs-Film  
**Die Perlen  
des Dr. Salmagde**  
Das schönste Abenteuer Stuart Weebs.  
In der Hauptrolle:  
**Ernst Reicher**  
usw. überaus interessant.

Dann:  
**Die lebende Illustrierte**  
Das Neueste aus aller Welt.

Jeden Pfingsttag um 3 $\frac{1}{4}$  Uhr:  
**Große Kindervorstellung**  
Anfang: Mittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr und 1 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Sonntag 4, 6 und 1 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Boranzzeige: In Kürze:  
**Pat und Patathon im Prater**  
der lustigste neueste Patathonfilm.

## Olivaer Waschanstalt Oliva

Telefon 158 Georgstraße 5 Telefon 153  
übernimmt Hauswäsche und Gardinen, feine Wäsche  
zum waschen und plätten.  
**Chemische Reinigung von Anzügen**  
bei bill. Berechnung  
Wäsche wird abgeholt u. in einigen Tagen geliefert  
Dasselbst **Rolle mit elektr. Antrieb**  
zur Benutzung der Hausfrauen, pro Stunde 1,— Gulden,



# Pfingst-Verkauf

zu den bekannt billigen Preisen

## Neue preiswerte Damen-Konfektion

### Kleider

Kleid	aus Waschmusselin, in vielen reizenden Mustern	6 <sup>90</sup>
Kleid	aus Waschmusselin, mit Bubikragen	9 <sup>75</sup>
Kleid	aus Waschmusselin, moderne, reizende Form, in verschiedenen Karos	22 <sup>50</sup>
Kleid	aus Wollmusselin, mit moderner Weste u. Seitenpartie, in vielen mod. Dessins	39 <sup>00</sup>
Kleid	aus Crepe de chine, in vielen Modelfarben, entzückende Formen	49 <sup>00</sup>
Kleid	aus bedrucktem Crepe de chine, kleidsame Form, aparte Farbstellungen	78 <sup>00</sup>

### Kostüme

Kostüm	aus reiner Wolle, Sportform, Jacke auf Damassé gefüttert	48 <sup>00</sup>
Kostüm	a. reinwollenem Gabardine, Jacke auf Seidenserger gefüttert	79 <sup>00</sup>
Kostüm	aus Burburys, flotte Sportform, Jacke auf Seide gefüttert	125 <sup>00</sup>

### Mäntel

Mantel	aus gutem Donegalstoff, mit mod. Seidenfalten	27 <sup>50</sup>
Mantel	aus Gabardine, reine Wolle, in den begehrten Farben	49 <sup>00</sup>
Mantel	aus schwerer, reinwollener Ware, in sich gemustert, in licht. Modelfarben	59 <sup>00</sup>
Mantel	aus reinwollen. Rips, in modernen Fassons und Farben	69 <sup>00</sup>
Mantel	aus reinwollenem Faconné, in vielen Modelfarben	79 <sup>00</sup>
Mantel	aus reinwollenem, schweren Rips, in gediegener Form, solide Farben	89 <sup>00</sup>
Mantel	aus Burburys, flotte Form, gute Qualität	89 <sup>00</sup>
Seiden-Mantel	schwarz, in modern. Mustern	98 <sup>00</sup>
Seiden-Mantel	schwarz, ganz auf Crepe de chine gefüttert, elegante Ausführung	178 <sup>00</sup>

### Blusen

Bluse	aus Kreppseidentrikot, in verschied. Farbstellungen	7 <sup>50</sup>
Bluse	aus Vollvoile, Jumperform, mit Jabot und Bubikragen	8 <sup>75</sup>
Bluse	aus Vollvoile, mit Jabot und Knopfgarnierung, Bubikragen	11 <sup>75</sup>
Bluse	aus Vollvoile, mit Handhohlsaum und Stickerei reich garniert	13 <sup>75</sup>
Bluse	aus Wollmusselin, Jumperform	16 <sup>50</sup>
Bluse	aus Kreppseidentrikot, Jumperform, mit langem Arm	16 <sup>75</sup>
Bluse	aus Waschkopelin mit kleiner Weste, Knopfgarnierung und Täschchen	17 <sup>50</sup>
Bluse	aus Vollvoile, Jumperform, mit doppelseitig. Jabot, Fältchen u. Knopfgarnierung	18 <sup>75</sup>
Bluse	aus gutem Crepe de chine, mit Hohlsaum und Fältchen, Bubikragen	29 <sup>75</sup>
Bluse	Jumperform, m. Krawatte, a. gestreifter Waschseide, entzückende Streifen	29 <sup>75</sup>

### Putz

Lisere-Formen	schwarz u. braun	3.25
Tagalformen	alle Farben	7.25
Garnierte Tagalformen	fesche jugendl. Formen	19.50, 15.50, 10.50 8.25
Weißer Tagalhüte	mit verschied. Garnituren	22.50, 19.50 16.50
Bandhüte	moderne Kappenform	13.50
Kinderhüte	aus Seidenborte	4.25

### Für Sport u. Strand

Pikee-Südwest	für Kinder	1.90
Pikee-Südwest	für Damen	2.90
Südwest	aus Waschseide für Damen und Kinder	4.75 3.75
Die echte Basken-Mütze	für Damen	7.50
in weiß u. allen mod. Farben	für Mädchen	6.75
	für Kinder	5.90

# Proyman

# 3 Schlager!

grau u. beige Boxkalf  
braun Chevreau . . . 19.75

17.90

für Herren  
braun Boxkalf  
Rahmenarbeit

21.50

feinlarbige Zugschuhe,  
die herrschende Mode

25.25

# Berner

**Kath. Gesellen-Verein Oliva.**  
Pfingsten 2. Feiertag, nachm. 3 1/2 Uhr, im „Walbhäuschen“ Oliva

### Gartenfest

Konzert, ausgeführt von der Jugend-Musikkapelle Oliva, Schieß- und Würfelbuden, Glücksrad, Roulette, Karussell und andere Belustigungen.  
Abends Tanz.  
Eintritt im Garten 0,50 G.  
Der Vorstand.

**Achtung** nur kurze Zeit.

### Bergnügungspark Oliva

zwischen Walbhäuschen und Sportplatz.  
Karussell, Amerik. Luftschaukel, Kraftmesser, Würfelbuden, Glücksräder und Volksbelustigungen aller Art.  
Ab heute täglich geöffnet 3 Uhr nachmittags.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
der Unternehmer.

**Zigarren, - Zigaretten - Tabake.**  
Zigarren- und Zigarettenspitzen, Tabakspfeifen.  
Vorzügliche Rotweine, Liköre usw.  
V. Noetzel, Oliva, am Schloßgarten 23.

## Münchener Zeitung

Die Propyläen - Bayerische Heimat - Aus dem Rechtsleben - Jugendheimat

München 2 B. 3.

Seit mehr als drei Jahrzehnten mit  
das gelesenste Blatt am Platze

≡ Bevorzugt für alle ≡  
≡ Familien-Anzeigen ≡  
Anerkanntes Werbemittel  
für Handel und Industrie

Die „Münchener Zeitung“ ist das geeignete Mittel zur Anknüpfung von Beziehungen in Bayern und den Grenzgebieten.

### Gartenschläuche

Fischer & Nickel, Danzig  
Hopfengasse 27.

### Bau-Klempnerei

und Installationsgeschäft sowie  
sämtliche Bedachungsarbeiten führt aus  
H. Ewald, jetzt Deibüch-  
straße 18.

### Oesterr. Süßwein

per Ltr. 2.— Gulden incl. Weinstener, excl. Glas  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
H. Volkmann, Danzigerstraße 1.  
Cigarren & Weinhandlung  
Telefon 25.

### R. Ehrlich, Dentist, Zoppot

1 Min. v. Bahnhof Markt 3, II. 1 Min. v. Bahnhof  
Plomben, Umarbeitung, künstl. Zähne, Goldkronen, Brückenarbeiten aller Systeme  
in bester Ausführung und mäßiger Preisberechnung.  
Sprechstunden auf Wunsch zu jeder Zeit.

**Neidhardt's Damenputz**  
Danzig, Jopengasse 21

## Ölröcke

Hosen, Südwest, Schürzen  
wasserfest und dauerhaft,  
billig zu haben  
Danzig, Drehergasse 19, II,  
E. Schwarz.

### Verloren

am Montag Abend zwischen  
7 u. 8 Uhr in der Bahnhofstr.  
eine silberne Damenuhr mit  
Leberarmband. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, dieselbe  
in der Olivaer Zeitung gegen  
Belohnung abzugeben.

Redaktion, Druck und Verlag  
von Paul Senke, Oliva